



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 16. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der  
Stadt Eberswalde  
am 19.10.2010, 18:15 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3.  
Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 21.09.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Information zum Vorhaben Havellandstraße 15 (ehem. Kita Spatzennest)
8. Bericht zur Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes
9. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - zum Bearbeitungsstand Integrationskonzept
  - zum Bearbeitungsstand Barrierefreie Stadt
  - zum Bearbeitungsstand Konzept Dauerausstellung Museum
10. Bericht zur Beschäftigungsförderung
11. Diskussion zur Bestandsaufnahme kultureller Orte und deren Entwicklungsmöglichkeiten
12. Informationsvorlagen

13. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
14. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
15. Schließung der Sitzung

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden und insbesondere die Gäste zur 16. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.  
Zu Beginn der Sitzung sind sieben Stadtverordnete anwesend.  
Frau Dr. Brauns nimmt ab 18:20 Uhr an der Sitzung teil.

#### **TOP 3**

##### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 21.09.2010**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Röder stellt den Antrag, den TOP 10 hinter den TOP 6 vorzuverlegen. Aus TOP 10 wird dann TOP 7. Anschließend wird der TOP 8 behandelt.  
Aus TOP 7 wird dann TOP 9.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

#### **TOP 5**

##### **Informationen der Vorsitzenden**

Keine Informationen

**TOP 6****Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

**TOP 7****Information zum Vorhaben Havellandstraße 15 (ehem. Kita Spatzennest)**

Herr Landmann erklärt, dass dieses Vorhaben bekannt und Gegenstand des IPSTEK im Brandenburgischen Viertel ist. Es erfolgt nun die maßnahmebezogene Konzeptumsetzung. Das Vorhaben ist verwaltungsseitig weit vorangeschritten. Die im Hauptausschuss geäußerten Bedenken konnten weitgehend ausgeräumt werden. Der Standort ist gut, das Vorhaben nachhaltig und der Bedarf ist vorhanden.

Unter diesem Gesichtspunkt stellt Herr Gerbert, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsbaugenossenschaft Eberswalde-Finow e. G., das Projekt vor.

Der Verkauf des Objektes an die WBG erfolgte mit Beschluss der Stvv 2006 unter Vorgabe konkreter Nutzungsbedingungen für die Folgejahre. Dieses Objekt wies eine gute Bausubstanz, keine Bauschäden und ein gutes, großes Umfeld aus.

Zu den Nutzern gehörten und gehören die Kleiderkammer, der Braun-Weiße Piraten e.V., Kontakt Eberswalde e.V., Eberswalder Karateverein e. V., Chattahoochee Eberswalde e. V., Kreisverkehrswacht Barnim e.V. sowie das Geschichtswissenschaftliche Institut (GWI) und der Jukitreff.

Herr Gerbert erläutert anhand der Grundrisse den Rückbau der aus Kostengründen nicht benötigten Gebäudeteile.

Die Stadt hat gemäß Förderantrag eine Förderungszusage in Höhe von 550.000 Euro in Aussicht gestellt, 1/3 davon ist kommunaler Mitleistungsanteil.

Frau Röder konnte sich in einer Vor-Ort-Besichtigung von der Notwendigkeit dieses Objektes überzeugen und ist der Meinung, dass die negative Diskussion zu diesem Projekt im HA, aufgrund des vorgesehenen Rückbaus im Brandenburgischen Viertel, nicht auf den Ausschuss übertragen werden sollte.

Herr Landmann erklärt, dass der Juki-Treff im „Club am Wald“ sein neues Domizil erhalten wird. Das GWI, welches das Mietverhältnis beenden muss, da die Fördermittel für dieses Projekt abgelaufen sind, wird kleinere Räume erhalten. Die Kreisverkehrswacht wird im modernisierten Teil untergebracht.

Herr Gerbert erklärt, dass das Gebäude kein Renditeobjekt der WBG wird, dass auf Betriebskosten aber nicht verzichtet werden kann.

Frau Fellner macht noch einmal deutlich, dass die Genossenschaft dieses Gebäude von der Stadt gekauft habe um ein Vereinhaus zu gründen. Die WBG kann es nachhaltig unterhalten. Die Stvv muss entscheiden, ob es richtig ist, die Genossenschaft mit Mitteln der Stadt zu unterstützen. Sie weist darauf hin, dass die Stadt verlässliche Partner im Brandenburgischen Viertel benötigt, von denen die WBG einer ist.

Herr Zinn fragt nach, ob in diesem Objekt regenerative Energien zum Einsatz kommen, und bemängelt die Außenfassade, die nicht zum Ausdruck bringt, was innen vorgeht.

Herr Gerbert erklärt, dass die anliegende Fernwärme für dieses Gebäude genutzt wird.

Herr Eydam fragt nach der Nachhaltigkeit und ob bei Nichtauslastung ein Defizit ausgleich durch die Stadt erfolgen muss.

Herr Gerbert versichert, dass ein Defizit ausgleich durch die Stadt nicht erwartet wird, da die WBG Eigentümer ist und alle Risiken trägt. Das Objekt wird ausgelastet sein, da es auch noch weitere Interessenten gibt.

Frau Röder bedankt sich bei Herrn Gerbert für den Vortrag.

## **TOP 8**

### **Bericht zur Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes**

Da Herr Gatzlaff einen anderen Termin wahrnehmen muss, verlässt er aus zeitlichen Gründen die Sitzung. Der Bericht wird in der nächsten Ausschuss-Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt.

## **TOP 9**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Landmann informiert über seine Eindrücke aufgrund eines persönlichen Gesprächs und der Besichtigung des Objektes Groß Dölln. Es wurde ersichtlich, dass auch nicht ansatzweise die in den Medien gemachten Vorwürfe stimmen.

In jüngster Zeit konnten keine Obdachlosen durch die Treberhilfe untergebracht werden, da keine Kontaktaufnahme möglich war.

Herr Landmann wird im nächsten Ausschuss wieder informieren.

**- zum Bearbeitungsstand Integrationskonzept**

Herr Landmann informiert darüber, dass das Integrationskonzept schriftlich vorliegt und Informationen nach den Handlungsfeldern zusammengetragen wurden.

Frau Ebert macht Ausführungen über den Stand der Integration der bleiberechtigten Zuwanderinnen und Zuwanderer in Eberswalde entsprechend der Konzeption vom 13.01.2008 in den einzelnen Handlungsfeldern. Der schriftliche Bericht wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Röder fasst zusammen, dass der Tenor positiv, aber alles noch verbesserungswürdig ist, insbesondere was die Bildung angeht.

Herr Zinn bietet die Hilfe seiner Fraktion an. Er weist darauf hin, dass sich die Integration nicht nur auf die Migration beschränken sollte, sondern dass die Stadt sich um alle benachteiligten Personen kümmern muss.

Herr Landmann weist darauf hin, dass es hier um die Integration der Zugewanderten geht. Dies ist eine freiwillige Aufgabe. Schwerpunkte müssen gesetzt und Themenfelder herausgearbeitet werden.

Für den Herbst 2011 ist die 2. Integrationskonferenz geplant. Eberswalde ist beispielhaft mit einem eigenen Integrationskonzept. Die Stadt kann den Prozess nur begleiten und fördern.

Dr. Spangenberg äußert sich lobend über die positiven und kritischen Ausführungen in dem Bericht.

Er berichtet, dass er direkt aus dem Verein Kontakt e. V. eine Information erhalten hat, dass es dort Verweigerungstendenzen unter Zugewanderten gibt, die deutsche Sprache anzunehmen.

Dem Verein sollte diesbezüglich Hilfe angeboten werden.

**- zum Bearbeitungsstand Barrierefreie Stadt**

Frau Röder erklärt, dass Bestandteil des Beschlusses „Barrierefreies Eberswalde“ die Erstellung einer Prioritätenliste war, und fragt in diesem Zusammenhang nach dem Bearbeitungsstand.

Frau Ebert erläutert, dass auf Vorschlag einer Fraktion aufgenommen wurde, jährlich eine Prioritätenliste zu erstellen. Das war in diesem Jahr zeitlich nicht möglich. Gespräche mit der Bauverwaltung zu dieser Thematik werden

geführt.

Bei Planung von Straßen, Wegen und Plätzen wird die Barrierefreiheit berücksichtigt.

Gerade erfolgte eine Bestandsaufnahme aller Bushaltestellen erstellt. Dazu wird eine Prioritätenliste erstellt. Im laufenden Haushaltsjahr wird leider nur eine Bushaltestelle barrierefrei gestaltet.

Positiv erwähnt Frau Ebert die nachträglich hergestellten Bordsteinabsenkungen (Behindertenparkplätze) in der Ratzeburgstraße. Vorgesehen ist außerdem die Bordsteinabsenkung des Fußgängerüberweges (Zebrastreifen) bei der Firma Recke. Aus Mitteln des Vermögenshaushalts werden im Jahr 2011 zwei Anliegerstraßen in der Clara-Zetkin-Siedlung (Mischverkehrsflächen) ausgebaut, es folgen der Eichwerder Ring, Poratzstraße, Schicklerstraße, Erlebnisachse Schwärzetal.

Die Summe im Verwaltungshaushalt in Höhe von 195.000,00 € muss noch abgestimmt werden mit der Bauverwaltung.

Frau Ebert weist in diesem Zusammenhang auf die laut Konzept geforderte Überarbeitung der Straßensonderbenutzungssatzung hin und erinnert daran, dass die Fußgänger durch Möblierung der Gehbahnen nicht behindert werden dürfen.

Des Weiteren wird Frau Ebert auf die barrierefreie Gestaltung der Printmedien und Internetpräsentationen der Stadt einwirken und bietet dazu Hilfe und Beratung an.

Frau Fellner erklärt, die Erstellung der Prioritätenliste sollte in enger Kooperation mit dem Bauamt erfolgen.

Frau Ebert weist darauf hin, dass man auch Betroffene mit anhören sollte.

Herr Zinn macht darauf aufmerksam, dass beim Winterdienst darauf zu achten ist, dass Fußgängerüberwege frei bleiben. Die Abstimmungen dazu waren im vorigen Jahr sehr unkoordiniert.

Herr Eydam weist darauf hin, dass, wie im letzten Ausschuss schon kritisch angemerkt, der Kulturkalender wieder nicht barrierefrei gestaltet wurde.

Er fragt auch nach, ob das Handbuch (Leitfaden) Anwendung findet.

Frau Fellner bestätigt dies in Bezug auf die Bauverwaltung. Sie verweist darauf, dass die finanziellen Mittel zum Bau von Straßen sehr gering sind und aus diesem Topf auch andere Probleme gelöst werden müssen. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die durchgeführten Bürgerversammlungen, deren Wunschlisten sehr lang sind.

**- zum Bearbeitungsstand Konzept Dauerausstellung Museum**

Frau Schönfelder informiert darüber, dass Anfang August die Objektliste abgeschlossen wurde. In einem Workshop, der am 5. August stattgefunden hat, wurden die Inhalte und Schwerpunkte diskutiert und vier Module festgelegt:

- Gesundheit, Apotheke, Bade- und Luftkurort,
- Industriegeschichte und Immigration,
- Forstgeschichte,
- Politik und Gesellschaft im 20. Jahrhundert.

Diese Module müssen auf die einzelnen Räume aufgeschlüsselt werden.

Zurzeit findet die Auswahl der Gestalterbüros statt, die auch inhaltlich mitarbeiten müssen. Für die Ablieferung einer Gestaltungsprobe haben die Büros einen Zeitraum von 6 Wochen eingeräumt bekommen.

Danach wird eine Jury gebildet aus Stadtverwaltung und dem Brandenburgischen Museumsverband.

Der Abschlusstermin ist Ende nächsten Jahres.

**TOP 10**

**Bericht zur Beschäftigungsförderung**

Herr Holzhauer, Projektgruppe Beschäftigung, gibt seinen Tätigkeitsbericht Nr. III, Berichtszeitraum 1. Halbjahr 2010.

Zu Beginn seiner Ausführungen erklärt er, dass mit Herrn Gräfe vom Jobcenter ein Verlängerungsvertrag erarbeitet wurde, der eine Fortsetzung des Projektes bis Ende 2012 vorsieht. Es wird zur Zustimmung der Stvv im November vorgelegt. Eine längere Frist ist leider nicht möglich.

Er erklärt, dass ständig zwischen 30 und 50 Maßnahmeteilnehmer/Innen mit Migrationshintergrund (aus 10 Herkunftsländern) in Maßnahmen beschäftigt sind.

Integration am Arbeitsplatz ist eine gute Möglichkeit für die Vermittlung von Sprachkenntnissen.

Seit dem ersten Halbjahr 2010 hat sich der Bauhof - mit Ausnahme des Bereiches Stadtforst - aus der inhaltlichen Betreuung der Maßnahmen zurückgezogen. Diese wird ausschließlich mit eigenen MitarbeiterInnen und Betreuungskräften abgesichert. Seitens des Jobcenters sind keine neuen Maßnahmefelder bewilligt worden.

Der Stand „Bürgerarbeit“ und „Arbeit für Brandenburg“ sollte erhalten bleiben, sowohl bezüglich der Qualität und der Leistungen für die BürgerInnen.

Es gibt aktuelle Probleme was die Kompatibilität der Förder-

mittelkomponenten betrifft. Der Förderanteil des Jobcenters gilt nur für ein Jahr. Mindestvoraussetzung sind zwei Jahre. Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Landrat dazu sind avisiert. Wenn es bei dieser Haltung bleibt, findet „Arbeit für Brandenburg“ im Landkreis nicht statt. Ein Antrag musste bereits zurückgezogen werden.

Der Bericht ist in der Anlage 3 beigelegt.

Herr Zinn informiert, dass im November der Kreistag über das Jobcenter befinden wird. Im März 2011 entscheidet das Land darüber.

Er lehnt persönlich und aus Sicht des Gewerkschaftlers dieses Arbeitsmarktinstrument ab.

Aus Sicht des BV sind die Kollegen fleißig und stellen sich ihren Aufgaben. Für ihn ist es wichtig zu erfahren, ob durch die Maßnahmen auch Mitarbeiter in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten oder ob sie nur zur Verschönerung der Statistik dienen.

Herr Eydam erinnert, dass zu Beginn 600 Maßnahmeteilnehmer vorgesehen waren, jetzt aber nur 360 beschäftigt sind. Er fragt, ob man sich vom ursprünglichen Ziel verabschiedet hat.

#### **TOP 11**

##### **Diskussion zur Bestandsaufnahme kultureller Orte und deren Entwicklungsmöglichkeiten**

Frau Röder erklärt, dass in der Fraktion über dieses Thema noch nicht diskutiert werden konnte und dass der Kulturbeirat auch noch nicht darüber diskutiert hat.

Herr Eydam informiert darüber, dass die katholische Kirche aus steuerrechtlichen Gründen ihre Räumlichkeiten in dieser Liste nicht aufgeführt haben möchte.

Frau Röder erklärt, dass der Ausschuss sich im Rahmen der Haushaltsdiskussion vorerst nur über die Einrichtungen und Räume der Verwaltung unterhalten wird. Die geforderten Angaben zu Kosten und Barrierefreiheit sollten auch noch auf dieser Liste ergänzt werden.

Der TOP wird in einer der nächsten Sitzungen beraten.

#### **TOP 12**

##### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

**TOP 13**

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Herr Dr. Spangenberg fragt nach, wie die Stadt die vergebenen öffentlichen Fördermittel kontrolliert. Aus dem Verein Kontakt e. V. erhielt er Informationen, dass Fördermittel nicht immer für die Projekte laut Antrag verwendet werden. Personelle Probleme in der Struktur scheint es auch zu geben. So gibt es keinen Schatzmeister. Der konkrete Fall betrifft aber nicht Fördermittel der Stadt.

Herr Landmann erklärt, dass Förderrichtlinien der Stadt und des Landkreises strenge Regularien haben. Die Abrechnung der Fördermittel der Stadt wird regelmäßig geprüft.

Herr Muszynski macht darauf aufmerksam, dass jeder Verein auch gegenüber dem Finanzamt rechenschaftspflichtig ist.

Herr Eydam macht darauf aufmerksam, dass das Rechnungsprüfungsamt unter anderem auch die Vergabe der Fördermittel prüft und schon deswegen nicht im Rahmen der Aufgabenkritik personell reduziert werden sollte.

Herr Zinn fragt nach, ob der Ausschuss über die Gründung eines Behindertenbeirates und eines Beirates für Migration und Integration beraten sollte und ob das Bestehen der Kleiderkammer im Brandenburgischen Viertel weiter gesichert ist.

Zum Thema Umzug des „Jukitreffs“ in den „Club am Wald“ fragt er nach, ob die Beteiligten informiert sind und ob die alte Computertechnik in diesem Zusammenhang durch neue ersetzt wird. Er schlägt weiterhin vor, in der nächsten Sitzung die Sozialstudie Brandenburgisches Viertel vorzustellen.

Herr Landmann antwortet, dass für die Kleiderkammer das Projekt ausläuft. Es wird eine Geberkonferenz stattfinden. Dementsprechende Kontakte sollten von Seiten der Stadt geknüpft werden. Für den Juki-Treff sind neue Computer vorgesehen.

Herr Zinn schlägt vor, mit allen Beteiligten Gespräche über das Vorhaben des Umbaus der Havellandstraße 15 zu führen.

Herr Dr. Neubacher wird die Frage zum baulichen Zustand der Kleinen Konzerthalle im nächsten Ausschuss beantworten.

**TOP 14**

**Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

**TOP 15**

**Schließung der Sitzung**

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:20 Uhr.

Angelika Röder  
Vorsitzende des  
Ausschusses für  
Kultur, Soziales und  
Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

